

Wunderbarer Ausklang der Weihnachtszeit

Gesang Vokalensemble Memmingen zaubert magische Klänge in die Martinskirche. Nur 200 Zuhörer zugelassen.

VON HANS VAN DER VELDEN

Memmingen Es war ein wunderbarer musikalischer Ausklang der Weihnachtszeit: Das Vokalensemble Memmingen unter Leitung von Heidi Zapf begeisterte sein Publikum in der Kirche St. Martin. Aufgrund des Infektionsgeschehens fanden dort nur 200 Zuhörer Einlass. Die aber waren zutiefst dankbar, einem Chorkonzert auf hohem Niveau beiwohnen zu dürfen.

Die 30 Sängerinnen und Sänger des Chores waren nicht weniger dankbar, spürten sie doch nach langem Schlussapplaus, dem Publikum große Freude bereitet zu haben. Das Ensemble eröffnete den Abend mit „Ubi caritas“, einem Chorsatz des jungen norwegischen Komponisten Ola Gjeilo. In Anlehnung an die Ge-

sangstradition der frühchristlichen Kirche führt das Werk in unerwartete Klangdimensionen und schafft für den Kirchenraum eine Atmosphäre, die Abstand und Entfernung zwischen Chor und Publikum vergessen machen. In Eriks Esenvalds' „O salutaris hostia“, einer lettischen Komposition, wird diese Stimmung aufgegriffen. Über einer strömend sphärischen Klanglandschaft jublieren im Einklang oder sich abwechselnd imitierend zwei Solosopränstimmen, zauberhaft gesungen von Anja Gabler und Sylvia Vetter.

Im Mittelpunkt stand Leopold Mozarts Missa brevis in C-Dur KV 115, ein Meisterwerk im Stil der klassischen Polyphonie. Die Sätze sind kontrapunktisch gearbeitet und stehen in der Tradition des alten Kirchenmusikstils. Dem Chor ge-



Das Vokalensemble Memmingen begeisterte bei seinem Konzert in der Martinskirche.

Foto: Florian Hilpold

lang unter dem präzisen Dirigat von Heidi Zapf eine stilgetreue Interpretation der deklamatorischen und tonmalerischen Elemente dieser motettischen Messe. Mit dem Wort „Magnificat“ beginnt die lateinische Fassung des Lobgesangs, den im Lukas-Evangelium die Jungfrau

Maria als Antwort auf die Verkündigung des Erzengels Gabriel antwortet, sie werde den Sohn Gottes gebären. Heinrich Schütz übernimmt den Magnificat-Text in seinem achtstimmigen Werk mit Generalbassbegleitung in deutscher Sprache. Das Ensemble griff in ein-

gängiger Weise das textgebundene Musizieren auf und ließ so barocke Musizierweise erleben, rhythmisch leichtflüssig bis hin zu musikalisch tänzerischem. Das prägnante Fundament dazu lieferte Lisa Kuhn mit instrumentalem Basso continuo. In Männer- und Frauenstimmen aus-

gewogen voluminöser Chorklang folgte in Werken wie Edvard Griegs Marienhymnus „Ave maris stella“ oder Anton Bruckners „Locus iste“. Auch die zeitgenössischen Kompositionen ergriffen durch magischen Klang, der dem Publikum betörend angenehme, inspirierende, aber auch beruhigende Atmosphäre vermittelte. Dies griff auch Pfarrer Ralf Matthes im Schlusswort auf, als er bei der Ankündigung des Stückes „Grace before sleep“ den Zuhörern riet, beim Schlafengehen nochmals das Konzert auf sich wirken zu lassen. Dann werde man Dankbarkeit verspüren, so berührende Chormusik erlebt zu haben. Mit dem Segenswunsch „The Lord bless you and keep you“, feinfühlig von Lisa Kuhn am Klavier begleitet, verabschiedete sich das Ensemble.